

Badische Schnellzug-Lok wieder daheim

LTA will den legendären Flachlandrenner (Baujahr 1919) am 12. Mai den Fans präsentieren

Von unserem Redaktionsmitglied Martin Tangl

"Endlich ist sie da!" Da leuchten die Augen erwachsener Männer über eine alte Dampflokomotive. Die Badische Schnellzug-Lok IV h 18 316 des Landesmuseums für Technik und Arbeit ist seit dem Wochenende wieder in Mannheim. "Und das auf Dauer", strahlen die Experten Dr. Hartmut Knittel, Günter Theis und Albert Gieseler vom LTA. Seit 1995 war das feurige Dampfross an die Ulmer Eisenbahnfreunde ausgeliehen und auf Achse. Doch jetzt steht die 420 000 Euro teure Revision des Kessels an - und die kann keiner bezahlen (wir berichteten). Also endgültig ab aufs Altenteil: Mannheimer Eisenbahn-Fans können die alte Dame - Baujahr 1919 bei Maffei in München - am Internationalen Museumstag am 12. Mai am Hauptbahnhof in der Heimat nun Willkommen heißen.

Zwei Tage dauerte die Fahrt im 50-Kilometer-Tempo vom Ausbesserungswerk in Meiningen (Thüringen) über Nürnberg und Heilbronn nach Friedrichsfeld. Im Schlepptau einer Diesellok ging's zurück nach Baden unters Dach des Vereins "Historische Eisenbahn" am Unterspannwerk der Deutschen Bahn (DB) an der Strecke Mannheim-Heidelberg. Dort nahm gestern Reiner Post vom Deutschen Verkehrsmuseum der DB in Nürnberg den schwarzglänzenden Giganten in Augenschein.

Immer noch gehört die 18 316 der Bahn, die das Relikt aus stolzen Eisenbahntagen als Dauerleihgabe dem LTA überlassen hat. "Komplett, alles da, den Zustand hab' ich mir schlechter vorgestellt", stellt Post fest. Es sei erfreulich, dass die Überführung nach Mannheim endlich geklappt habe. Bei der Bahn habe die "Badische" einen hohen Stellenwert, schließlich gebe es von diesen legendären Flachlandrennern nur noch zwei Exemplare. Eine Schwester der Lok steht als Denkmal in Offenburg.

Genau das fürchten die Museums-Männer für "ihre" 18 316 jetzt auch. Von einem "Schneewittchensarg" vor dem LTA ist die Rede, badische Eisenbahngeschichte hinter Glas. "Es wäre fatal, wenn die Lokomotive nicht mehr bewegt würde", warnt Günter Theis, gleichzeitig im Vereinsvorstand. Rostfraß, festsitzende Lager, die gewaltigen 2,10-Meter-Räder kämen so endgültig zum Stillstand. Für Prof. Dr. Jakob Messerli, den neuen Direktor des LTA, ist die Präsenz des spektakulären Großexponates auf dem Gelände des DB-Unterspannwerks zumindest "der berühmte Spatz in der Hand". Die konservatorischen Voraussetzungen für so ein Museumsstück könnten jedoch grundsätzlich besser sein.

Vorerst steht die Schnellzuglok also in der kleinen Schienenfahrzeughalle des Vereins. Damit das Gespann - Gesamtlänge über 23 Meter - da überhaupt hinein passt, mussten Lokomotive und Tender getrennt werden. Dr. Manfred Fuchs, Unternehmer und Vorsitzender des Museumsvereins, sponsert Schmierstoffe und

Konservierungsmittel. Zwölf Mal im Jahr darf der Klub, so ist es vertraglich vereinbart, die "Badische" für seine Zwecke nutzen. So ist beispielsweise eine Präsentation beim "Tag des Denkmals" im Herbst am Lokschuppen auf dem Lindenhof vorgesehen.

Zu diesem historischen Gebäude am Hauptbahnhof schielen sie alle sehnsüchtig, die Eisenbahnfreunde in Mannheim. Denn hier könnten die Schnellzuglok 18 316 mit all ihren Genossinnen, die von der vielfältigen Technik-Geschichte Mannheims zeugen, eine neue Heimat finden.

Mannheimer
30. April 2002

Morgen